

# Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

## Amtsblatt

des Königlichen Gerichtsamts und Stadtraths zu Großenhain.

Redaction, Druck und Verlag von Herrmann Starke in Großenhain.

Erscheinen:  
Dienstag, Donnerstag und  
Sonntag  
mit Ausschluß der Feiertage.

Abonnement:  
Vierteljährlich 10 Ngr.

Inseratenpreis:  
Für den Raum einer Spalte  
je 1 Ngr.

Inseratenannahme:  
Bis Tags vorher spätestens  
früh 10 Uhr.

N<sup>o</sup>. 45.

Sonnabend, den 19. April

1873.

Auf Grund erfolgter Anzeige ist heute auf dem die Firma „Großenhainer Bank, Filiale der Pirnaer Bank“ betreffenden Folium 162 des hiesigen Handelsregisters verlautbart worden, daß die Herr Adolph Eßlau zu Großenhain ertheilte Procura erloschen ist. Großenhain, am 12. April 1873.

Das Königliche Gerichtsamt.  
Pechmann.

### Bekanntmachung.

Am 10. dieses Monats hat ein braunfarbiger Hund mittlerer Größe einen andern Hund in Naundorf gebissen und ist dann nach der Stadt zu entlaufen. Wenn nun zwar nicht ermittelt ist, daß der Hund toll gewesen, doch die Möglichkeit hierzu vorliegt, so sieht sich das unterzeichnete Gerichtsamt veranlaßt, diesen Vorfall hierdurch zu veröffentlichen.

Großenhain, den 15. April 1873.

Das Königliche Gerichtsamt.  
Pechmann.

### Bekanntmachung.

Beim Stadtrath liegt ein Legaten-Capital von 1000 Thalern zur sofortigen Ausleihung gegen mündelmäßige Hypothekensicherheit bereit. Großenhain, am 17. April 1873.

Der Stadtrath.  
Kunze.

### Bekanntmachung.

Die Grasnutzung der in Naundorfer Flur gelegenen, früher zum Besitztum der Tuchmacher-Innung gehörig gewesen, im vorigen Jahre drainirten, jetzigen Communitäten soll in fünf einzelnen Parzellen, wie auch die Grasnutzung am Röderdamm rechts und links der Röder, ingleichen die Fischereigerechtfame in der Röder, soweit sie in Naundorfer Flur der Stadtgemeinde zulehrt, und endlich auch die Fischereigerechtfame in der Röder innerhalb der Stadtflur Großenhain

Sonnabend den 26. April d. Js.

unter den gewöhnlichen im Verpachtungstermine besonders bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden verpachtet werden.

Bietungslustige wollen sich daher obgedachten Tages Nachmittags 4 Uhr im Gasthose zu Naundorf einfinden.

Großenhain, am 17. April 1873.

Der Rath daselbst.

Kunze.

Wyschl.

Die Grasnutzung auf dem in Rasseböhlaer Flur gelegenen 49 Acker 196 □ R. großen Exercirplatz der Garnison Großenhain soll den 26. April Vormittags 11 Uhr für das Jahr 1873 an den Meistbietenden verpachtet werden.

Interessenten wollen schriftliche Offerten an obigem Verhandlungstermin versiegelt im Wirthschafts-Bureau, Friedrichsstraße Nr. 355, persönlich abgeben, wo schon jetzt Bedingungen zur Einsicht ausliegen.

Großenhain, am 16. April 1873.

Commando des I. Reiter-Regiments „Kronprinz“.

### Tagesnachrichten.

**Großenhain.** Bei hiesiger Sparkasse wurden im Monat März eingezahlt: 46,034 Thlr. 1 Ngr. 6 Pf., ausgezahlt: 21,887 Thlr. 10 Ngr. 3 Pf. Das gesammte Activvermögen der Sparkasse betrug am Schlusse des Monats März 1,429,999 Thlr. 11 Ngr. 4 Pf.

**Dresden.** In Elßaß-Lothringen ist Straßburg die tonangebende Stadt und der Reichsverwaltung kann die Stimmung derselben ebensowenig gleichgiltig sein, wie dem gesammten deutschen Volke, welches die alte freie Reichsstadt dem Reiche wieder gewonnen. Bürgermeister Lauth und der Gemeinderath der Stadt wußten sich den Anschein zu geben, als wären sie nur mit dem Wohle der Stadt beschäftigt, in der That aber benutzten sie ihre Stellung, um gegen das Reich zu intrigiren. Unter diesen Umständen war es Pflicht der Reichsverwaltung, den Bürgermeister, welcher es gewagt, offen zu erklären, daß er in seiner Stellung der Wiederkehr der Franzosen harre, abzusetzen und den Gemeinderath, welche mit ihm in ein Horn bliesen, das Handwerk zu legen. Natürlich wird die Angelegenheit von den offenen und geheimen Feinden des deutschen Reiches in Elßaß-Lothringen und in Frankreich im verschiedensten, jedenfalls aber feindlichen Sinne besprochen werden, was uns aber wenig stören kann. Dagegen müssen wir im deutschen Reiche überhaupt lebhaft beklagen, daß das ultramontane Treiben keine geringe Schuld an dem widerspenstigen Geiste in Elßaß-Lothringen trägt. Wenn der katholische Propst Potthoff unter uns dem elsässischen Wunderglauben das Wort redet, so ist er im Grunde genommen ein Feind der Reichsverwaltung, welche weiß, daß jener Wunderglaube nur von deutsch-feindlichen Pfaffen genährt wird und ihm deswegen seine Nahrung entzieht.

**Sachsen.** Nach der jetzt vorliegenden Bilanz betrug im Jahre 1872 bei den sächsischen Staatseisenbahnen die Einnahme 12,900,000 Thlr., der Aufwand 7,600,000 Thlr., mithin der Reinertrag 5,300,000 Thlr. Da das Anlagecapital sämmtlicher Staatsbahnen im Anfang des Jahres 1872 sich auf 89,000,000 Thlr. belief, so hat sich dasselbe durch obigen Reinertrag mit 5,30 Proc. vermindert. (Dr. 3.)

Unter Theilnahme Ihrer königl. Hoheiten des Kronprinzen und des Prinzen Georg hat am 17. April in Dresden die Beerdigung des verstorbenen, um das sächsische Heer hochverdienten Staatsministers a. D. Bernhard von Rabenhof mit militärischen Ehren stattgefunden.

Generalstaatsanwalt Dr. Schwarz ist am 15. April von Dresden nach Berlin abgereist, um an den dort beginnenden Sitzungen der Bundescommission für die deutsche Strafproceßordnung theilzunehmen.

Bezüglich der Frequenz auf den Eisenbahnen während des Osterfestes wird mitgetheilt, daß vom 12. bis 14. April allein auf den Linien Dresden-Bodenbach und Dresden-Chemnitz in Summa 55,230 Personen von und nach Dresden befördert worden sind.

Aus Dresden berichtet das „Dr. 3.“ unterm 17. April: Gestern Nachmittag gegen 2 Uhr ist in dem rechts der Königsbrückerstraße gelegenen Theile der Dresdner Haide ein Brand ausgebrochen, welcher binnen wenigen Stunden einen 12- bis 40-jährigen Holzbestand in der Ausdehnung von etwa 80 bis 100 Acker vernichtet hat. Den vereinigten Anstrengungen der an Ort und Stelle geeilten Militärabtheilungen, sowie der Feuerwehre ist es gelungen, dem weiteren Umfange des Feuers Einhalt zu thun. — An demselben Nachmittage ist auf einem Neubau in Dresden ein 22 Jahre

alter Maurer von einem aus dem dritten Stockwerke herabgefallenen, 8 Ellen langen Brete erschlagen worden.

In der Staatswaldung bei Königsbrück brach am Charfreitag auf Glauschniger Revier ein Waldbrand aus, durch welchen auf einem Flächenraum von kaum 1/2 Acker der anstehende zehnjährige Holzbestand vernichtet wurde. Ein unbekannter junger Mensch steht im Verdacht, den Brand verursacht zu haben.

Aus Lichtenstein werden zwei Acte roher Brutalität gemeldet. Nicht nur, daß die vor zwei Jahren an der Hohndorf-Stollberger Straße gepflanzte „Friedenseiche“ in der Nacht vom ersten zum zweiten Feiertage vernichtet wurde, ist auch die auf daselbstigen Schützenplätze zu gleichem Zwecke später gesetzte Eiche durch ruchlose Hand abgeschnitten worden.

Aus Schandau schreibt die „Sächs. Elbztg.“: Infolge nächtlichen Herumtreibens, Schwärmens und Schießens in den Sternächten ist abermals dem Tode plötzlich ein Opfer gefallen. Trotz wiederholter Verbote können es Viele nicht unterlassen, sich derartig in unseren Bergen zu belustigen, und so ist es gekommen, daß ein blühender junger Mensch, seinen Verfolgern ausweichend, eine Felswand herabstürzte und auf der Stelle liegen blieb.

**Deutsches Reich.** In Bezug auf die in der Presse umlaufenden ungenauen Mittheilungen über die in Berlin stattgefundenen Conferenzen der Justizminister mehrerer Bundesstaaten schreibt der officielle „D. Reichs-Anz.“: „Bekanntlich haben die dem Bundesrathe angehörigen Justizminister der größeren Bundesstaaten in der ersten Woche dieses Monats eine vertrauliche Besprechung über die Organisation der deutschen Gerichtsverfassung und die deshalb den gesetzgebenden Factoren des Reichs zu machende Vorlage gepflogen. Das lebhafteste Interesse, welches der Gegenstand dieser Besprechung in den weitesten Kreisen in Anspruch nimmt, erklärt zur Genüge, daß das Ergebnis derselben, soweit davon Kunde zu erlangen war, zum Gegenstande der öffentlichen Erörterung geworden ist. Nicht minder erklärt sich aus dem vertraulichen Charakter der Conferenzen und aus der nur theilweise erfolgten Erlebigung des Stoffs, daß die in die Oeffentlichkeit gelangten Mittheilungen weder genau noch vollständig sind. Das Gesamtergebnis der Conferenzen wird erst dann feststehen, wenn die Theilnehmer an denselben die von ihnen verabredete fernere Besprechung gehalten haben werden, eine Besprechung, welche sich an die Berathung des dem Justizausschusse des Bundesraths vorliegenden Entwurfs der Civilproceßordnung anschließen wird. Daß unter solchen Umständen weder eine Abiehnung des Ergebnisses der Conferenzen durch die Reichsregierung erfolgt, noch eine berechnete Verstimmung Preussens vorhanden, noch eine Verantwortung der süddeutschen Regierungen wegen des Aufschubs der Justizreform begründet ist, wie einzelne Mittheilungen der Presse behaupten, wird ohne Weiteres einleuchten. Wie das Gesamtergebnis der Conferenzen beschaffen sein werde, ist, wie bemerkt, noch ungewiß. Gewiß ist aber, daß die Verständigung über schwierige Fragen nicht gefördert wird, wenn die auf eine solche Verständigung gerichteten Verhandlungen während ihres Laufes von einer lebhaften Polemik in der Presse begleitet werden.“

Der dem Bundesrathe vorliegende Entwurf des Reichsmilitärgesetzes zerfällt in fünf Abschnitte und 65 Paragraphen und behandelt darin 1) die Organisation des Reichsheeres, 2) die Ergänzung des Heeres, 3) das active Heer, 4) die Entlassung aus dem activen Dienste, 5) den Beurlaubenstand. Von bestunterrichteter Seite wird bestätigt, daß Herr

v. Keudell den Gesandtschaftsposten in Rom erhält. In Konstantinopel soll derselbe durch den gegenwärtigen Gesandten in Dresden, Herrn v. Eichmann, ersetzt werden, für dessen Posten Graf Solms-Sonnenwalde genannt wird.

Die Neuferung des Straßburger Bürgermeisters Lauth, welche er dem Oberpräsidenten gegenüber gethan und die seine Amtsentsetzung zur Folge gehabt hat, daß er nämlich nur im Lande geblieben sei, weil er auf die Rückkehr der französischen Herrschaft hoffe, wird selbst in elsässischen Kreisen als unstatthaft getadelt. — Von 33 Mitgliedern des Straßburger Gemeinderaths gaben 28 dem Bezirkspräsidenten gegenüber die Erklärung ab, daß sie einen Vorsitzenden, der nicht Mitglied des Gemeinderaths sei, nicht acceptiren würden. Der Gemeinderath ist deshalb auf Grund der Bestimmungen des Artikel 13 des Gesetzes Nr. 5 von 1855 auf zwei Monate suspendirt und die Ausübung aller Rechte und Pflichten desselben dem außerordentlichen Commissar, Polizeidirector Baer, übertragen worden.

**Preußen.** Der „St.-A.“ publicirt eine allerhöchste Verordnung, durch welche für den in das Handelsministerium versetzten Unterstaatssecretär Dr. Achenbach der geh. Ober-Regierungsrath Wohlers im Ministerium des Innern zum Mitgliede der Specialuntersuchungscommission ernannt wird.

Die Ankunft des Schahs von Persien in Berlin ist, dem Vernehmen nach, am 5. Juni zu erwarten.

Die „Germania“ theilt den Inhalt eines vom 24. März datirten päpstlichen Breves an den Erzbischof von Posen, Grafen Ledochowski, mit. Der Erzbischof wird in demselben belobt, daß er Gott mehr gehorcht, als den Menschen, und deren Drohungen und Gewaltthätigkeit nicht fürchtet; es gereiche ihm ferner zu hohem Ruhme, daß er, im Verein mit den anderen deutschen Bischöfen, sich beharrlich dem zum Verderben der Kirche in Preußen ausgeprochenen Gesehen widersetzt hat. Speciell gratulirt aber der Papst, daß er nicht geizig hat, dem weltlichen Gebote des Religionsunterrichts in deutscher Sprache, welches das Fundament der katholischen Unterweisung vernichte, entgegenzutreten.

**Württemberg.** Zwei Individuen, welche sich an den neulichen Straßenercessen in Stuttgart theilgenommen, wurden am 16. April zu je vier Monaten Gefängnis verurtheilt.

**Baden.** In Mannheim hat am 16. April wegen Aufschlag des Bieres ein großer Tumult stattgefunden, an welchem sich Tausende theilnahmen. Mehrere Brauereien sind zerstört worden. Das Militär schritt ein und nahm Verhaftungen vor.

**Oesterreich.** Die Reihe Festlichkeiten zur Feier der Vermählung der ältesten Tochter des Kaisers, Erzherzogin Gisela, mit dem Prinzen Leopold von Bayern wurde am 16. April Abends mit einem Hofconcert im großen Reudenfeste der Hofburg eröffnet. Sämmtliche Mitglieder des kaiserlichen Hauses, mit Ausnahme des noch in der Reconvalescenz sich befindenden Erzherzogs Franz Karl, Prinz Luitpold von Bayern mit seiner Familie, Prinz Gustav von Wasa, fürstliche Mitglieder der Häuser Weimar, Koburg und Holstein, sowie die diplomatischen Vertreter des Auslandes nahmen an dieser Festlichkeit theil. Vor dem Concert und während der Pauzen desselben hielten Ihre Majestäten Cercle ab und zeichneten die ausländischen Botschafter und deren Gemahlinnen durch wiederholte Ansprachen aus.

Das Militär ist am 15. April Abends aus der Siglischen Fabrik zu Wiener-Neustadt abgezogen. Am 16. früh sind sämmtliche Schmiede erschienen. Alle Schmiedeseuer, sowie die anderen Fabrikabtheilungen sind in voller Thätigkeit und der Strife ist somit ganz beendet.